

# 247 Beschäftigte möchten acht freie Tage zusätzlich

Seit 2. November 2018 verhandeln Betriebsrat und Personalleitung über die Tarifumsetzung bei Exide in Bad Lauterberg.



Jetzt profitieren sie vom Tarifergebnis vom 16. Februar 2018: Beschäftigte von Exide beim Warnstreik am 11. Januar 2018 für mehr Geld und selbstbestimmte Zeit.

Foto: Dieter Zimmermann

Acht freie Tage mehr im Jahr? »Prima«, sagt Rainer Backhaus. Der 56-jährige ist freigestellter Betriebsrat: »Ich möchte die freien Tage für die Pflege meiner Mutter nutzen, für Arztbesuche oder zum Einkaufen.«

Lukas Machuletz hat sich ebenfalls für die freien Tage entschieden. Der Elektriker in der Instandhaltung braucht die Tage zur Regeneration: »Ich habe neben der Schichtarbeit auch Rufbereitschaft. Mit den freien Tagen kann ich wieder Kraft tanken.«

Bis Ende Oktober lief die Frist, um die Wahloption »Tarifliches Zu-

satzgeld« oder »acht freie Tage« zu beantragen, die das Tarifergebnis vom Frühjahr beschert hat. Und jetzt wollen 247 der 700 Beschäftigten bei Exide in Bad Lauterberg das tarifliche Zusatzgeld in Freizeit umwandeln. Nur vier Beschäftigte würden gern die Arbeitszeit im Sinne der »Verkürzten Vollzeit« längerfristig reduzieren. Betriebsrat Rainer Backhaus: »Das können sich die Wenigsten leisten.«

Seit 2. November wird nun über die Umsetzung des Tarifergebnisses verhandelt. Die Anträge sorgten in

der Personalabteilung für Unruhe. Bei Exide müssen 15 000 Maschinenstunden kostenneutral umverteilt werden, fordert das Management.

»Wir haben einen hohen Krankenstand. Jetzt ist es Zeit, dass den Beschäftigten etwas zurückgegeben wird«, meint Lukas Machuletz, der auch Vertrauenskörperleiter ist.

Neben dem Bedürfnis nach Erholung wollen viele Antragsteller die Zeit für Kindererziehung oder Pflege nutzen. Rainer Backhaus: »Pflege neben der Arbeit ist enorm belastend, weil dann kaum noch Zeit für die eigene Erholung braucht.«

»Weil wir geahnt haben, dass die Verhandlungen über die Umsetzung schwierig werden könnten, haben wir uns gründlich vorbereitet«, so Backhaus. »Die Antragsliste muss jetzt mit den Abteilungen abgeglichen und in verschiedenen Szenarien durchgespielt werden, ohne dabei den Unternehmenserfolg aus den Augen zu verlieren.«

Lukas Machuletz: »Exide hätte auch viele Vorteile: Wenn der Krankenstand runtergeht und die Beschäftigten wieder motivierter an die Arbeit gehen, wirkt sich das auch auf den Erfolg des Unternehmens aus.«



Lukas Machuletz, 34, arbeitet als Elektriker in der Instandhaltung im Schichtbetrieb und hat Rufbereitschaft: »Das schlaucht, und acht Tage mehr Freizeit wäre für die Regeneration gut.«



Rainer Backhaus, 56, freigestellter Betriebsrat: »Ich würde die zusätzlichen freien Tage für die Pflege meiner Mutter nutzen, um Arztbesuche zu machen oder einzukaufen.«



Foto: Heiko Stumpe

»Wegweisend wird das Metall-Tarifergebnis zur Arbeitszeit in den öffentlichen Medien genannt. Nicht nur in der Metall- und Elektroindustrie, sondern für alle Branchen haben wir damit einen Meilenstein gesetzt. Arbeitszeit wird nicht mehr nur einseitig zugunsten der Unternehmen flexibilisiert. Die Beschäftigten bekommen selbstbestimmte Zeit zurück. Bis Ende Oktober konnten die Anträge für die kurze Vollzeit und die Umwandlung des tariflichen Zusatzgeldes in acht freie Tage gestellt werden. Die Antragsflut ist enorm. Jetzt gilt es, die Umsetzung in den Unternehmen zu organisieren und unsere Mitbestimmung wahrzunehmen. Denn noch fällt es vielen Personalverantwortlichen schwer, die neue Flexibilität nach Arbeitnehmerart in die betrieblichen Abläufe zu integrieren. Deshalb ist es gut, dass viele Betriebsräte rechtzeitig auch mit der Entwicklung von Lösungen angefangen haben.«

Manfred Zaffke,  
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

## Das Tarifergebnis 2018:

